

**Bundesarbeitsgericht**  
**Urt. v. 02.06.1982, Az.: 2 AZR 1237/79**

---

**Zeugenvernehmung; Aussageverwertung**

**Gericht:** BAG

**Datum:** 02.06.1982

**Aktenzeichen:** 2 AZR 1237/79

**Entscheidungsform:** Urteil

**Referenz:** JurionRS 1982, 10011

**ECLI:** [keine Angabe]

**Verfahrensgang:**

vorgehend:

ArbG Frankfurt 26.09.1978 - 4 Ca 296/77

LAG Frankfurt 13.09.1979 - 9 Sa 82/79

**Rechtsgrundlagen:**

§ 284 ZPO

§ 286 ZPO

§ 396 ZPO

§ 554 ZPO

§ 565a ZPO

§ 133 BGB

§ 823 BGB

Art. 1 GG

Art. 2 GG

**Fundstellen:**

BAGE 41, 37 - 47

JR 1984, 440

MDR 1983, 787-788 (Volltext mit amtl. LS)

NJW 1983, 1691-1693 (Volltext mit amtl. LS)

ZIP 1983, 741-745

---

**BAG, 02.06.1982 - 2 AZR 1237/79**

**Amtlicher Leitsatz:**

Läßt der Arbeitgeber einen Dritten über eine Bürosprechanlage eine Unterredung mit einem Arbeitnehmer, dem er kündigen will, ohne dessen Wissen mithören, so darf der Dritte über den gesamten Inhalt der Unterredung nicht als Zeuge vernommen werden, wenn der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer zu erkennen

gegeben hat, daß er die Unterredung vertraulich behandeln wolle. Das ist der Fall, wenn die Unterredung unter vier Augen im Büro des Arbeitgebers hinter geschlossener Türe stattfindet.